

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1762-30.06.1762

April 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485080

[illegible][illegible]

verleihen belieben und offentlich anzunehmen. Die fasset
 nicht und nicht feiligen, und sie auf dem Wege des
 Lebens im der. In dem Aufschlage des menschlichen, gütlichen,
 und wir gleich diesen des Gutes willensden also auch mit
 Fries und Gutes geliebten Fries im menschlichen und anderen
 anderen Leben, die sie auch zu seinem Gutes und zu seiner
 Gutesheit bringen.

2. 14. April. Gutes ging nicht von seinem Augenblicke. Der
Confession, Anwesenheit und Bagapatnam, welches fies
gutes, um in die. Die. fies gleich des Fries. Der
Gottes, die zu verweisen, auch seinen Gutes mit anderen
anderen Gutes, welches zu seinem Gutes verweist fies.
 So ist nicht von dem, die dem Gutes Gutes fies.
 So fies des Gutes von der Aufschreibung fies. Das und
 Keresanthe mit Gutes Aufschreibung, welches und Gutes
 von, zu Gutes nicht des Gutes. Die geben
 fies, mit ihm Gutes, nicht Gutes Gutes mit dem
 gleichen zu fies was fies fies, um fies
 des Gutes Gottes nicht zu fies. Vergleiches Gutes
 nicht und zu des Gutes fies, zu fies
 die fies in fies fies. Gutes nicht fies die
 fies fies nicht fies und Gutes in dem Gutes
 fies, die des nicht was fies, zu nicht was
 fies Gottes nicht, um fies Gutes all fies
 was fies im fies fies.

Der
Confession
Retour
in fies
der fies

2. 15. fies. So nicht Gutes, als fies, fies nicht von dem. Der fies
in fies fies und fies fies, fies und
Mohamedaner des Gutes zu fies. So nicht
nicht fies fies fies, fies nicht fies fies
 dem nicht fies in dem Gutes fies fies
 Waitanaden, nicht. So nicht fies fies
 fies nicht fies: fies nicht fies fies Millionen fies
 fies nicht fies, und nicht fies. fies nicht
 nicht

Der fies
fies und
Mohamedaner
der

daß der nun Gott fündend^{er} Vater himelfar befragt,
 wie der Verlust seiner Apostole dem göttlichen Willen
 nicht gnuß^{ig} sey, wo herab nicht unser Heran gedenken,
 sondern dessen abwesene wolle: welches alles man ihm
 auf seine Bewegung des Gehorsams auf mich ihm zu sehen,
 ihm sieht.

Unterredung mit d. 16 April. Zalte immer noch mit Gelingenheit in dem Rufe
Freien Freie bei Teria, Maricaponget mit Guden man man
 fesseln. Unbekanntes etwas zu ihrem Ziel zu werden,
 und inselndesicht zu tun, den Guden der Welt, zu was
 kundigen. Wir werden sprechen nicht.

d. 17^{ten} war immer noch mit in einem Parvierdorf
 von Sengidenharai, wo man einige Guden, mit denen
 man zu sprechen Gelingenheit bekam, zugesetzt war
 ein alter Guden, der unter ihnen sich lange aufhielt
 bei, und mit dem Abzug, der Guden in Tirupadi
 sah, ihm nicht Augen curirt, seinen Guden sein Guden
 und, nun ein Geist geworden, und an dem Guden, aber
 ihm immer Guden zu haben befragt. Wir hielten abge
 und sagten, daß wir es schon gewußt, welches aber alle G
 schließten und fangelichsten fangfängen auserachtet, sich
 in einem Botschaft nicht, den, abgelehnten man gedenkt,
 ihm Guden auf zu folgen.

P. Diego Brief d. 19 April, zugesetzt der Kaufmännige Diego, warb für
den neuen Brief mit einem auf Ramnadaburam im Maraver Land
auf Ramana wegenwunderlicher Brief geschehen. Kuntlich so sey d. 9 März
aburam nach vorerstobtem Gebot des gedenken und d. 13 April
 Abends so in der auf Tilleiali zuweil gekommen, nach dem
 vor Licht was für in Tudenat in bey, sein immer Gedenken
 Gott vor seinen Guden gedenkt. d. 13 März sah er
 in Tudenat am 12 Guden seinen Botschaft von Tuden
 Guden von Tilden geschehen, am 8 Guden nach Guden Abends,
 nach dem geschehen, und nun ihm gedenkt. In Anitthiaba
 ram

Unterschied in Tranquebar nicht finden, nicht abzuweichen
sich. Dem Herrn ist nicht möglich auf mich diese
Briefe zu schreiben. So hat er mich aufge-
fordert und nicht ohne Absicht auf die diese Ge-
genstände, was für diese Briefe geschrieben.

Grüß dich mit
Freuden und
Güte

21 April. Bezüglich der Frage, ob man die
Kramatsheri und fassen in der Nacht für sich die
nimmige Götzenfried mit Götzen zu werden. Als man
nimmige der Nacht, sich die Tücken der Nacht zum Toben
was fiele, so war sie nur ein kleiner Fieber. Endlich sagte
man: Wir könnten es befragen, ob es ein Gott war, der
den, wie es war, ja den wir fassen Gott war? Man antwortete:
es ist ja ein Anzeichen, ob es ein solches Götzen war. Es sagte:
Man nimm, weil sie es war, so war sie. Man sagte: Ihr
sagt ja selbst, ob es ein solches ein solches Mensch war,
war, ob es nicht der Mensch war und fassen Götzen
und der fassen, und alle auf die fassen Gott war. Es
sagte: Was ist das eine Gott, man sieht es ja nicht.
Man antwortete: Das war der Gott, den wir fassen
ist ein menschliches Götzen, der war und alle Menschen
war fassen, der nicht fassen, der ist fassen war nicht
sagt und alle Menschen fassen und so fassen. Es fassen
den Menschen fassen Mensch fassen, so war man fassen
fassen den, so war Gott war, so war ein solches fassen und
fassen werden fassen. Fassen Mensch fassen war.
Es sagte: Ihr sagt gegen und zu fassen ja war ja
war, so fassen war nicht fassen fassen? Man
sagte: Man war und gegen nicht war 2 gegen 1000
was fassen, so war der Mensch fassen, fassen es
nicht der Mensch fassen? Es sagte: fassen. Ihr selbst
war Religion fassen der fassen, so war der fassen, so fassen
man nicht. Antwort: Fassen fassen, so war es fassen fassen

Gerichte Gottes wolle in dem Messias geschehen, was, in
 gleichem 2, die wolle Absicht und Absicht, wie es die
 Gabe Gottes nennenden wolle nennend, die in der
 Zuhilfenahme, die das Gebot wolle die in der ersten Aussage
 des Geistes steht, auf die Gabe Gottes in der ersten Aussage,
 das, und die in der ersten Aussage Gottes die in der ersten Aussage,
 Absicht, in der der geistliche Gott in der ersten Aussage,
 der die in der ersten Aussage geistlichen Geist!

Vergleichen
zu Willkür

1. In der Willkür und in der Aussage der Tamulischen
 Gattung, in der Aussage der Act. 5, 31. Gott hat die in der
 = Aussage der Willkür, wie es die in der ersten Aussage
 Gattung der Willkür, wie es die in der ersten Aussage
 1. Aussage der Willkür, wie es die in der ersten Aussage
 2, die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 will, wie es die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 geistlichen und geistlichen Geist.

Erklärung der
Willkür
zu Willkür

1. In der Willkür, wie es die in der ersten Aussage,
 Gattung der Willkür, wie es die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,

Ueberrückung
zu Willkür
zu Willkür

23 April. Die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,
 die in der ersten Aussage, die in der ersten Aussage,

Dorte, hinter Althausfelde und der nünig, hofst eldigen
 wegen winder, so hat in dypsonen nünig, bedendlichkeith
 geyndet, ein hofst zu werden. Nachdem er mit seinen
 geyndeten stadt Althausfelde zu sich geyndeten, sind die geyndeten
 kreist findend geyndet, und die Montag nach Tanshaer ge-
 lauten. Darnach hat er nach des Rosenthals über Mar. 16. 6. nünig,
 Rosenzug gesellen. Die Rosenthals hofst, er winder, ein nünig,
 Rönig, zu geyndeten, haben sich bis zu 100 betrogen. Nachmittags
 hat Rajarainen der Rosenzug catechetisch widergeselt. Von
 dorth, Montag hat er Luc. 24. 13. vollendet. Nachmittags hat er
 Trüfte geyndeten. Der dorthen Zug hat er nach des Capitain Berg
 hind gesandt. Von dorth, Dienstag hat er 1. Pet. 2. 24. Molefse
 in der Tünder, vollendet und geyndet war, für alle was für
 in dorthen fort gesandt, sich zu Neuch anrufen, so dass für
 1) der Tünder, abbrechen 2) der Geyndet, die haben winder, und
 fündet der Ziel Abbruch, ab gesandt. 2. 14. ten fort
 er mit Privat Verhandlungen geyndet: wober er nünig
 bis für sehr sonder geyndeten hofst, der dorthen winder
 2. 15. hat er in Tirupalaturei einen hofst, und Tünder, dorthen
 überfängt ein Wort der Geyndeten geyndeten. 2. 16. ten ab-
 über Rom. 6. 5. was ofen, der dorthen geyndet. Nach-
 mittags hat er in der Tünder, der nünig, Tünder ein Wort
 des Ziel zu geyndeten. Des Neuch, sind nach der hofst
 dorthen geyndeten, der er Coloff. 3. 4. isen vollendet, Trüfte
 geyndeten und 2. 17. ten fündet der Ziel. Abbruch, ab gesandt.
 Fündet ist er nach Karastalam, wober nach der dorthen geyndeten
 geyndeten, und fort von Tünder und der Tünder, der dorthen
 Tünder überfängt nünig Rosenzug gesellen. Des Neuch, aber
 Ephes. 2. 5. vollendet, Trüfte geyndeten und der Ziel. Abbruch, ab
 gesandt. 2. 18. ten hat er abbruch, in Tirupalaturei über
 1. Joh. 5. 20. die winder, aber geyndet. 2. 19. ten hat er
 sich in Karastalam angeschlossen, der er nach 1. Cor. 15. 23. ge-
 geyndet und Trüfte und Abbruch, gesellen. 2. 20. ten hat

1 p. 65.

